



**Stefan Schmidt**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stefan Schmidt, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Bistum Regensburg  
Herr Bischof Dr. Rudolf Voderholzer  
Niedermünstergasse 1  
93047 Regensburg

**Büro Berlin**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73414

Fax 030 227 – 70417

E-Mail: stefan.schmidt@bundestag.de

**Büro Oberpfalz**

c/o Bündnis 90/Die Grünen

Haaggasse 16

93047 Regensburg

E-Mail: stefan.schmidt.wk@bundestag.de

Berlin, 28. August 2018

## **Ihr Aufruf zur Teilnahme am sogenannten „Marsch für das Leben“ am 22. September in Berlin**

Sehr geehrter Herr Bischof,  
sehr geehrte Mitglieder des Diözesankomitees,

mit großer Verwunderung habe ich zur Kenntnis genommen, dass Sie und das Diözesankomitee im Bistum Regensburg planen, am 22. September mit zwei Bussen am sogenannten „Marsch für das Leben“ in Berlin teilzunehmen und im Vorfeld der Demonstration aktiv Werbung dafür betreiben.

Mit meinem Schreiben möchte ich Ihnen dringend davon abraten, bei Mitbürger\*innen und Christ\*innen weiterhin für den sogenannten Schweigemarsch zu werben und sich im September an der Demonstration zu beteiligen.

Vorweg möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass es Ihr gutes Recht ist, sich gegen Schwangerschaftsabbrüche (sowie Praktiken der Sterbehilfe, Stammzellenforschung und Präimplantationsdiagnostik) auszusprechen und dagegen zu demonstrieren. Ich respektiere hier die Position der katholischen Kirche, auch wenn ich selbst anderer Überzeugung, insbesondere zur Gestaltung des §218 BGB, bin. Dieses Recht, sich gegen die geltende Praxis zu positionieren und für diese Position zu werben, möchte ich Ihnen selbstverständlich nicht absprechen. Das ist auch nicht das Ziel meines Schreibens. Ich möchte Sie aber dringend darum bitten, sich gründlich zu überlegen, ob Sie eine Demonstration unterstützen möchten, die in den letzten Jahren immer mehr von Vertreter\*innen der Neuen Rechten und der AfD unterwandert und von einem Verband organisiert wird, deren Vorstand und Mitgliedsvereine Kontakte zu eben jener Neuen Rechten pflegen.

Dass sich die AfD in den letzten zwei Jahren zusehends radikalisiert hat, steht außer Frage. Ihre Entwicklung zu einer menschenverachtenden, islamfeindlichen und offenkundig rechtsextremen Partei ist unübersehbar – das muss ich im Bundestag leider regelmäßig erleben. Aufgrund dieser Radikalisierung der AfD hat sich auch schon der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, öffentlich von der AfD und deren Überzeugungen distanziert. Er sieht eine „rote Linie“ zwischen Christ\*innen und der AfD wenn es um Ausländerfeindlichkeit, Verunglimpfung anderer Religionsgemeinschaften, die Überhöhung der eigenen Nation, Rassismus und Antisemitismus geht. Sie würden hier also insbesondere auch mit Menschen demonstrieren, die zwar auch gegen Schwangerschaftsabbrüche sind, aber eben schon ausländischen Kindern ein Aufwachsen oder Sterben in Kriegsgebieten zumuten würden oder an Deutschlands Außengrenzen auch auf schutzsuchende ausländische Kinder schießen lassen würden.



Stefan Schmidt

Mitglied des Deutschen Bundestages

- 2 -

Auch der Veranstalter des sogenannten Schweigemarsches, der Bundesverband Lebensrecht e.V., ist keine harmlose Organisation. Einige der Mitgliedsvereine des Bundesverbandes stehen in Kontakt zu AfD-Politiker\*innen und unterstützen die „Junge Freiheit“, das Sprachrohr der Neuen Rechten. Die Evangelische Kirche in Deutschland beschloss bereits 2014, die Arbeit oder Aktivitäten des Bundesverbandes Lebensrecht nicht zu unterstützen. Dies begründete die Kirchenleitung mit „inhaltlichen Differenzen und der aggressiven Art und Weise, in der der Verband seine Positionen vertritt“. Der Bundesverband Lebensrecht e.V. ist also einer der Gründe, weshalb die Evangelische Kirche dem sogenannten „Marsch für das Leben“ äußerst kritisch gegenübersteht.

Zusätzlich darf ich in Frage stellen, ob die Position der Abtreibungsgegner\*innen beim sogenannten „Marsch für das Leben“ in ihrer Radikalität, Eindimensionalität und Konsequenz wirklich von Ihnen und der katholischen Glaubensgemeinschaft geteilt wird.

Ich schätze die Diözese in meiner Regensburger Heimat sehr. Ich habe sie als tolerant, weltoffen und dem Grundsatz der Nächstenliebe nacheifernd kennengelernt. Umso mehr möchte ich der Diözese Regensburg dringend davon abraten, den sogenannten Schweigemarsch, der von der menschenverachtenden Neuen Rechten unterwandert wird, zu unterstützen und daran teilzunehmen.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Rückmeldung und erlaube mir, die Debatte über Ihr Werben für den sogenannten „Marsch für das Leben“ sowie Ihre Teilnahme daran ggf. auch öffentlich zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schmidt, MdB